



- **Naturweißer, faserverstärkter Renovierspachtel zum Sanieren von Altputzfassaden und als Dünnenschichtputz auf Plansteinen mit oder ohne Armierungsgewebe geeignet**
- **Als Klebe- und Armierungsmörtel für Dämmplatten aus Holzfaser von Baumit**
- **Sehr gut geeignet als feiner, gefilterter Oberputz vollflächig oder in Laibungen**

Produkt Naturweißer Kalk-Zement-Spachtelputz für die manuelle und maschinelle Verarbeitung. Normalputzmörtel GP und CS II nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung Gesteinskörnung, Baukalk, Weißzement und Zusätze zur besseren Verarbeitung und Haftung.

Eigenschaften

- Naturweißer, faserverstärkter, mineralischer und vergüteter, nach Wasserzugabe geschmeidiger Spachtelputz mit gutem Wasserrückhaltevermögen und guter Untergrundhaftung.
- Filzbar.
- Nach der Erhärtung witterungs- und frostbeständig, diffusionsoffen, stoß- und kratzfest.

Anwendung

- Putzmörtel für die Verwendung als Innen- und Außenputz für Wände, Decken, Pfeiler und Trennwände.
- Fassaden- und Sanierungsspachtel weiß ist ein idealer Renovierungsputz zum Verputzen (Spachteln) von Beton, Plansteinmauerwerk sowie Unter- und Oberputzen.
- Insbesondere für das Überarbeiten von kalkzement- oder kunstharzgebundenen Oberputzen mit und ohne Einbettung von Armierungsgewebe.
- Als Unter- und Oberputz für innen und außen sowie als Dünnenschichtputz auf Plansteinmauerwerk und Beton im Innenbereich (auch in Feuchträumen) zu verwenden.
- Zur Herstellung gefilterter oder frei strukturierter Oberflächen.
- Unterputz zur Aufnahme von Anstrichen, Bekleidungen und Edelputzen.
- Als Klebe- und Armierungsmörtel für Dämmplatten aus Holzfaser von Baumit.

Weitere Verarbeitungsanleitungen mit Bildern, Werkzeug- und Produktauswahllisten finden Sie unter www.baumit-selbermachen.lu.

| | | |
|-------------------------|--|---|
| Technische Daten | Brandverhalten: | A2 -s1, d0 , nichtbrennbar |
| | Druckfestigkeit: | 1.5 N/mm ² - 5 N/mm ² |
| | Einsatzbereich: | außen, innen, Wand, Decke |
| | Farbe: | Naturweiß |
| | Festigkeitsklasse Putz: | CS II nach DIN EN 998-1 |
| | Haftzugfestigkeit: | ≥ 0.08 N/mm ² |
| | Putzmörtelgruppe: | Normalputzmörtel GP nach DIN EN 998-1 P II nach DIN 18550 |
| | sd-Wert H ₂ O: | 0.25 m bei 10 mm Putzdicke |
| | Tabellenwert nach EN 1745: | ≤ 0.89 W/(m·K) (für P = 90 %) |
| | Trocknung: | mind. 1 Tag pro mm Putzdicke |
| | µ-Wert: | ≤ 25 |
| | Wasseraufnahme: | Wc 2 nach DIN EN 998-1 |
| | Wärmeleitfähigkeit λ _{10, dry, mat} : | ≤ 0.820 W/(m·K) (für P = 50 %) |

| | 25 kg | 10 kg |
|----------------------|--|--|
| Mindestauftragsdicke | mind. 3 mm als Oberputz, 3 bis 8 mm als Armierungsputzlage | mind. 3 mm als Oberputz, 3 bis 8 mm als Armierungsputzlage |
| Ergiebigkeit | ca. 6.9 m ² /Sack bei 3 mm Auftragsdicke | ca. 2.75 m ² /Sack bei 3 mm Auftragsdicke |
| Ergiebigkeit 2 | ca. 21 l/Sack | ca. 8.5 l/Sack |
| Körnung | 0 mm - 1.2 mm | 0 mm - 1.2 mm |
| Verbrauch | ca. 1.2 kg/m ² /mm | ca. 1.2 kg/m ² /mm |
| Wasserbedarf | 6 l/Sack - 7 l/Sack | 2.5 l/Sack - 3 l/Sack |

Die angegebenen Verbrauchsangaben dienen zur Orientierung. Praxisbedingt ist dabei ein Mehrverbrauch von ca. 10 % zu berücksichtigen. Die Verbrauchsangaben sind abhängig von Rauheit und Saugfähigkeit des Untergrundes sowie der Verarbeitungstechnik.



- Lieferform** Papiersack, 25 kg (42 Sack pro Palette = 1.050 kg)
Foliensack, 10 kg (105 Sack pro Palette = 1.050 kg)
- Lagerung** Trocken und geschützt lagern, die Lagerzeit sollte 24 Monate beim 10-kg-Sack und 12 Monate beim 25-kg-Sack nicht überschreiten. Das auf dem Gebinde abgedruckte Datum entspricht dem Produktionsdatum.
- Qualitätssicherung** Ständige Überwachung und Kontrolle der Qualität und strenge Eingangskontrolle aller Rohstoffe. Die Firma besitzt ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 9001 sowie ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 14001.
- Einstufung lt. Chemikaliengesetz** Siehe Sicherheitsdatenblatt unter www.baumit-selbermachen.com
- Untergrund** Der Untergrund muss trag- und saugfähig, sauber, frostfrei sowie frei von Ausblühungen oder Bewuchs und von haftmindernden bzw. nicht tragfähigen Rückständen (Anstriche, Schmutz und Staub) sein.
- Unebenheiten und Fehlstellen sind vor der Spachtelung mit Fassaden- und Sanierungsspachtel weiß zu verschließen. Unterputze müssen gut aufgeraut sein und einwandfrei abgebunden haben. Die zu verputzende Fläche muss gleichmäßig ausgetrocknet sein.
- Stark sandende oder gipsgebundene Unterputze mit Tiefengrund, stark saugende Untergründe mit Haftgrundierung vorbehandeln. Altanstriche z. B. mit Gitterschnittprobe und Abreißtest auf Tragfähigkeit prüfen.
- Die Anwendung als Dünnschichtputz im Innenbereich erfordert einen gleichmäßigen Untergrund und setzt bei Planstein-Mauerwerk vor allem geschlossene Fugen voraus.

Verarbeitung

Fassaden- und Sanierungsspachtel weiß kann händisch mit geeignetem Werkzeug verarbeitet werden, wobei Kleinmengen mit dem Quirl angemischt werden können. Bei großflächigem Auftrag empfiehlt sich der Einsatz von marktüblichen Verputz- und Mischmaschinen in Standardausrüstung.

Nicht übermischen. Angesteiftes Material nicht neu aufmischen. Anmischen nur mit sauberem Wasser, ohne sonstige Zusätze.

Als Renovierspachtel:

- Fassaden- und Sanierungsspachtel weiß mit der Glättkelle aufziehen oder mit der Putzmaschine raupenförmig in erforderlicher Dicke aufbringen.
- Anschließend mit der Kartätsche planeben zuziehen. Nach dem Ansteifen zeitgerecht Verreiben oder Filzen oder mit dem Gitterrabet für die nachträgliche Beschichtung mit Edelputzen oder Keramik aufrauen.
- Bei Armierung mit Armierungsgewebe Fassaden- und Sanierungsspachtel weiß mit der Zahntraufel (z. B. Zahntraufel 10 mm) aufkämmen und das Gewebe vollflächig oder partiell in das obere Drittel der frischen Spachtelschicht einarbeiten.
- Das Gewebe muss abschließend in Spachtel eingebettet werden und darf nicht mehr zu sehen sein.

Kleben von Baumit Holzfaser-Dämmplatten:

- Mit dem frisch angerührten Spachtel ist zuerst eine Pressspachtelung auf der Klebeflächenseite der Holzfaser-Dämmplatte (ca. 1 – 2 mm dick) aufzutragen.
- Zum Ankleben der Platten ist umgehend nach der Pressspachtelung Baumit Multicontact in der verklebten Methode Randwulst-Punkt oder vollflächig, großflächig mit einer Halbrundkelle (15/20 mm) auf die Haftschiicht aufzutragen.
- Die Dämmplatte ohne Unterbrechung sofort am Mauerwerk ankleben und festdrücken.

Nicht als Kleber- oder Armierungsmörtel für Dämmplatten (z. B. EPS, XPS, Mineralwolle sowie Holzfaserplatten als Fassaden-dämmung) einsetzbar.

Putzdicke bei großen Flächen max. 6 - 8 mm.

Den Oberputz erst nach einer Standzeit von ca. 1 Woche aufbringen.

Allgemeines und Hinweise

Nicht bei direkter Sonnenbestrahlung, Regen oder Wind verarbeiten und die Fassade bis zur vollständigen Erhärtung schützen (Gerüstnetz).

Bei dunklen Oberputzen und Anstrichen auf Leicht-Mauerwerk $\lambda \leq 0,13 \text{ W/(m}\cdot\text{K)}$, WDVS oder wärmedämmenden Putzen Hellbezugswerte (HBW) beachten (nicht unter 20!). Dunklere Anstriche (HBW < 20, aber TSR-Wert 21 und größer) sind nur mit einer doppelt aufgetragenen Armierungsspachtelung aus Klebespachtel Allround auf dem Dämmsystem bzw. aus Baumit Fassaden- und Sanierungsspachtel weiß auf hochwärmedämmendem Mauerwerk möglich. Je Spachtelschicht ist eine Auftragsdicke von 3 – 5 mm einzuhalten.

Hohe Luftfeuchtigkeit und tiefe Temperaturen (z. B. Spätherbst) können die Abbindezeit deutlich verlängern.

Vor einer weiteren Beschichtung ist eine Standzeit von mind. 1 Tag je mm Putzdicke einzuhalten. Bei Verwendung von Putzprofilen sind dafür geeignete rostfreie Profile anzuwenden und mit Eckschienenmörtel Fix (kein Gips) zu versetzen.

Gefährdete Bereiche (Glas, Keramik, Metall usw.) schützen.

Die obenstehenden Angaben entsprechen dem Stand unserer Erfahrung und sollen beraten. Eine Garantie für den Anwendungsfall kann daraus nicht abgeleitet werden, da die jeweilige Anwendung und Verarbeitung außerhalb unserer Kontrollmöglichkeit liegen.

Nicht unter + 5 °C und über + 30 °C Material-, Untergrund- und Lufttemperatur verarbeiten und abtrocknen lassen. Die gültigen WTA-Richtlinien, DIN EN 998-1, DIN EN 13914, DIN 55699, DIN 18550, DIN 18345 und DIN 18350 (VOB, Teil C) sowie die besonderen Bestimmungen der „allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassungen“ (abZ) beachten.

Benötigen Sie weitere Informationen zu diesem Material oder dessen Verarbeitung, beraten Sie unsere jeweils zuständigen Außendienst-Fachberater gern detailliert und objektbezogen.